



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe**

**Caraffa, Vincenzo**

**Cölln, 1723**

XXX. Die Liebe Gottes ist der Seelen Speiß.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)



## XXX. Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist der Seelens  
Speiß.

**D**ie Liebe Gottes ist die niede-  
lichste Seelen-Speiß / so da  
in sich fasset alle Süßigkeit. S. Bern.  
Sie ist die süßste Speiß / weil sie ein  
Genuß ist jenes lieblichsten Gottes /  
dessen Wesenheit die Anmuth / und  
Süßigkeit selbst ist.

Indessen hat diese göttliche Süßig-  
keit ihre Stapffel / nach welchen sie min-  
der oder mehr wird verkostet. Gott ist  
anmüthig unter der Betrachtung / an-  
müthiger im Gebett / am anmüthigsten  
in der Beschawung ; alle Anmuth aber  
übersteigt die unaußsprechliche Süßig-  
keit / mit welcher die würcklich seligma-  
chende Niessung Gottes alle Außer-  
wöhlte im Himmel überschwemmet. O  
unbeschreibliche Süße ! O Speiß des  
ewigen Lebens ! Herrsche Du doch über  
alle Welt Ergötzlichkeiten ! mache / daß  
die Frewd im Herrn obsiege / biß die irr-  
dische vertilgt ist. Die Frewd im  
Herrn



Herrn wachse immer an / biß sie  
vollständig worden ; die Welts  
Freyd hergegen nehme immer ab/  
biß sie ganz verschwunden! ist der  
herzliche Wunsch S. Augustini.

Darnach muß ein jeder Christ verlan-  
gen und trachten / daß Gottes Süßig-  
und Herrlichkeit ; ja / was Ihn einiger  
Maß betreffen thut / immerfort biß zu  
gänzlicher Vollkommenheit zunehme. Al-  
les hergegē / was die Welt angeht / zurück  
und endlich gar zu Grund gehe ; wün-  
schen muß er / daß all irrdische Anmü-  
thungen / alle Welt Ergößlichkeiten sich  
vor und nach minderen / biß sie gänzlich  
vergangen.

### XXXI. Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist des Herzen  
Reinigkeit.

**D**as Feuer reinigt das Eysen vom  
Rost ; die Liebe Gottes saubert  
das Herz vom Sünden Unrath. Ein  
reines Herz / ein liebend Herz ; wie ver-  
liebt / so rein. Ach / daß mein Herz mit  
himmlischer Liebe ganz angefüllt / und  
also